

Medizinische Grundlagen der Substitutionsbehandlung

- Durchführung der Behandlung / TakeHome Substitutionsmedikamente
- Internistische Komorbidität
- Psychiatrische Komorbidität
- Krisenintervention

Praxis der Psychosozialen Betreuung

- Bedarfsermittlung und Auftragsklärung
- Betreuungs-/Hilfeplanung
- Kooperation zwischen substituierenden Ärzten und Drogenhilfe
- Kooperation zwischen Jugendamt und Drogenhilfe
- Kooperation mit den Diensten der Justiz
- Teilhabe Substituierter an Arbeit und Qualifizierung
- Motivierende Gesprächsführung
- Konsumreduktionsprogramme
- Substituierte in der Selbsthilfe

Methoden

Kurzvorträge, Lehrgespräche, Gruppenarbeit und Übungen

Zielgruppe

Fachkräfte die im Arbeitsfeld der PSB tätig sind oder den Einstieg in dieses Arbeitsfeld beabsichtigen, mit einem (Fach-) Hochschulabschluss Soziale Arbeit. Fachkräfte mit alternativem Berufsabschluss mit mindestens einjähriger Praxiserfahrung in der PSB.

Kontakt

LWL-Koordinationsstelle Sucht
Alexandra Vogelsang
Tel: + 49 / (0)251 / 591-3838
E-Mail: alexandra.vogelsang@lwl.org



Psychosoziale Beratung begleitend zur
Substitutionsbehandlung

Fachkunde



In Kooperation mit vista
Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH



Die Wichtigkeit **Psychosozialer Beratung** begleitend zur Substitutionsbehandlung (**PSB**) opiatabhängiger Menschen ist allgemein anerkannt. Alle Erfahrungen belegen, dass ein Zusammenwirken medizinischer, pharmakologischer und psychosozialer Behandlung zu besonders erfolgreichen Behandlungsverläufen führt.

Auch wenn eine Substitutionsbehandlung psychosoziale Beratungsmaßnahmen einbeziehen muss, gibt es in der Praxis Konfliktlinien, welche die psychosoziale Versorgung der Patienten erschweren: mangelnde Verbindlichkeit, unsichere Finanzierung, ungenaue Verortung sowie unklare methodische Zugänge.

Bundesweit tätige Fachverbände wie die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) oder der Fachverband Drogen und Rauschmittel (fdr) haben auf dieses Manko mehrfach hingewiesen. Bereits 2007 hat unter anderem der akzept e.V. den dringenden Bedarf nach einer verbindlichen Festschreibung des Inhalts der Psychosozialen Betreuung als begleitende Maßnahme der Substitutionsbehandlung formuliert.

Je nach Arbeits- und Zielorientierung werden innerhalb der Suchthilfe eine Vielzahl an Begriffen zur Umschreibung der Psychosozialen Betreuung genutzt: Begleitung, Betreuung, Begleitbetreuung, Beratung, Behandlung oder Begleitbehandlung. Folglich wird in der Praxis eine Vielzahl von konzeptionellen Ansätzen umgesetzt, die sich bezüglich Inhalt und Zielfokus, Bedeutung, Stellenwert, Organisation, aber auch Finanzierung teils sehr deutlich voneinander unterscheiden.

Es bleibt festzuhalten, dass es mancherorts gut funktionierende interdisziplinäre Kooperationen zwischen der Suchthilfe und den substituierenden Ärzten gibt, diese positiven Erfahrungen aber ebenso wenig generalisierbar sind. Gerne griff die LWL-Koordinationsstelle Sucht (LWL-KS) deshalb die Anfrage von akzept e.V. und der Deutschen AIDS-Hilfe auf, gemeinsam eine Fortbildung zu entwickeln und unter dem Dach der LWL-KS anzubieten.

Die so entstandene und nach wie vor bundesweit einzigartige Fortbildung soll zu einer qualitativen Optimierung der Versorgung substituierter Opiatabhängiger beigetragen. Dies geschieht, indem die Teilnehmer/innen mit rechtlichen, administrativen, organisatorischen, medizinisch-pharmakologischen und fachlich-inhaltlichen Themen vertraut gemacht, vorhandenes Wissen vertieft und einen Austausch über „Gute Praxis“ ermöglicht wird.

Die Fachkunde „Psychosoziale Beratung begleitend zur Substitutionsbehandlung (PSB)“ umfasst 60 Stunden und wird in drei Blöcken innerhalb eines halben Jahres absolviert. In der Substitutionspraxis langjährig erfahrene Referentinnen und Referenten führen die Seminare durch. Die Teilnahme wird zertifiziert.

>> Psychosoziale Beratung kann den entscheidenden Beitrag für die Stabilisierung der Betroffenen und damit die Grundlage für ihren Ausstieg aus der Sucht leisten.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmenden erlangen die rechtlichen, administrativen, organisatorischen, medizinischen und fachlich-inhaltlichen Grundlagen zur Substitutionsbehandlung und der PSB.

Fortbildungsinhalte

Grundlagen der Psychosozialen Betreuung

- Geschichtliche Entwicklung und aktueller Stand der Substitution
- Haltungen, Werte und Positionen in der PSB
- Forschungsstand zur Wirksamkeit
- Möglichkeiten und Grenzen der PSB
- Lebensrealität Substituierter
- Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen

Ausschreibung

Fachkunde „Psychosoziale Beratung begleitend zur Substitutionsbehandlung (PSB)“ Kurs 37/7

Terminübersicht

- **Block 1** (20 Ustd.) 11.12.2019 – 13.12.2019
- **Block 2** (20 Ustd.) 29.01.2020 – 31.01.2020
- **Block 3** (20 Ustd.) 11.03.2020 – 13.03.2020

Tagungsort

Kardinal-Hengsbach-Haus
Dahler Höhe 29 in 45239 Essen

Dozententeam

- **Anneke Groth:** Jahrgang 1973, Diplom-Sozialpädagogin und MPH, seit 2000 Aufbau und Leitung verschiedener Drogenberatungsstellen von BOA e.V. und der vista gGmbH in Berlin, seit 2010 Bereichsleiterin für Wohnen und Betreuung der vista gGmbH Berlin.
- **Tilman Magerkurth:** Jahrgang 1964, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Mitglied im Motivational Interviewing Network of Trainers (MINT), Chefarzt der Abteilung Suchtmedizin an der LWL Klinik Paderborn, Schwerpunkte: Netzwerkarbeit, Frühintervention bei Abhängigkeitskranken, motivationale Behandlungsansätze, qualifizierte Entzugsbehandlung.
- **Ulrich Merle:** Jahrgang 1968, Diplom-Sozialpädagoge, 1993 - 1995 Tätigkeit in der Jugendhilfe, seit 1995 in der ambulanten Drogenhilfe bei der Krisenhilfe e.V. Bochum tätig, seit 1998 Fachbereichsleiter der vereinseigenen Methadonambulanz, außerdem: stellv. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Drogenarbeit und Drogenpolitik in NRW (AG Dropo).
- **Dr. Thomas Poehlke:** Jahrgang 1955, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, seit 1995 niedergelassener Arzt in eigener Praxis, Schwerpunkt: Suchtmedizin, Mitglied Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.
- **Dirk Schäffer:** Deutsche Aids- Hilfe, Referent für Drogen und Strafvollzug, Abteilungsleitung Strukturelle Prävention 2, Berlin
- **Prof. Dr. Heino Stöver:** Jahrgang 1956, Diplom- Sozialwissenschaftler und Professor an der Fachhochschule Frankfurt/Main (Fachbereich Gesundheit und Soziales), tätig in der internationalen Projektentwicklung und Evaluationsforschung im Bereich „Sozial- und Gesundheitsforschung“

Kursgebühren

Die gesamten Kurskosten in Höhe von **1.495,00 EUR** beinhalten die Seminarpauschale sowie die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung. Die Unterkunft in Einzelzimmern mit Vollpension wird für alle Teilnehmenden verbindlich gebucht; diese betragen 660,00 EUR.

Kontakt

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Schwelingstr. 11, 48133 Münster

Alexandra Vogelsang
Tel.-Nr.: 0251 591-3838
E-Mail: alexandra.vogelsang@lwl.org

Programm

Block I

Mittwoch, 11.12.2019

- 11:00 - 12:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Vorstellung der Teilnehmenden und Dozenten
Ziele und Erwartungen
Ulrich Merle, Heino Stöver
- 13:30 - 15:00 Uhr **Geschichtliche Entwicklung und aktueller Stand der Substitution und PSB**
Heino Stöver
- 15:15 - 16:45 Uhr **Haltungen, Werte, Positionen in der PSB**
Heino Stöver

Donnerstag, 12.12.2019

- 09:15 - 10:45 Uhr **Forschungsstand zur Wirksamkeit von PSB**
Heino Stöver
- 11:00 - 12:30 Uhr **Möglichkeiten und Grenzen / Ethische Grundlagen der PSB**
Heino Stöver
- 13:30 - 15:00 Uhr **Die Lebensrealität Substituierter I**
Geschlechts-, Alters-, Einkommens- und Kultur-/Herkunftsaspekte
Ulrich Merle
- 15:15 - 16:45 Uhr **Die Lebensrealität Substituierter II**
Geschlechts-, Alters-, Einkommens- und Kultur-/Herkunftsaspekte
Ulrich Merle

Freitag, 13.12.2019

- 09:15 - 10:45 Uhr **Rechtliche Rahmenbedingungen**
Schweigepflicht, BtMG, BtMVV, BÄK Richtlinien
Ulrich Merle
- 11:00 - 12:30 Uhr **Finanzielle Rahmenbedingungen**
Modelle, Stadt-Land-Gefälle, Einzelfallhilfe
Ulrich Merle
- 13:30 - 15:00 Uhr **Resümee**
- Reflexion der eigenen Praxis
- Vorbereitung des nächsten Blocks
Ulrich Merle

Block II

Mittwoch, 29.01.2020

- 11:00 - 12:30 Uhr **Medizinische Grundlagen der Substitutionsbehandlung I**
Substitutionsmedikamente
Konsum weiterer psychotroper Substanzen, Wechselwirkungen
Thomas Poehlke
- 13:30 - 15:00 Uhr **Medizinische Grundlagen der Substitutionsbehandlung II**
Durchführung der Behandlung / Take Home
Thomas Poehlke
- 15:15 - 16:45 Uhr **Bedarfsermittlung und Auftragsklärung der PSB**
(5 Säulen Modell nach Petzold, ICF, Differenzierung der
Hilfebereiche, Zielfindung / Auftragsklärung / Kontextklärung,
Beurteilung der Notwendigkeit von PSB, Bescheinigungen)
Anneke Groth / Heike Attinger

Donnerstag, 30.01.2020

- 09:15 - 10:45 Uhr **Betreuungs-/ Hilfeplanung I**
Ressourcenorientierung / Lösungsorientierung
Networking
Anneke Groth / Heike Attinger
- 11:00 - 12:30 Uhr **Betreuungs-/ Hilfeplanung II**
Vorstellung des Berliner PSB Manuals
Fallarbeit Hilfeplanung
Anneke Groth / Heike Attinger
- 13:30 - 15:00 Uhr **Betreuungs-/ Hilfeplanung III**
Vorstellung der Hilfepläne
Verlaufstypen der Opiatsubstitution
Substitutionsgestützte Psychotherapie und med. Rehabilitation
Anneke Groth / Heike Attinger
- 15:15 - 16:45 Uhr **Kooperation zwischen substituierenden Ärzten /Drogenhilfe**
Wirksame Kooperationsformen / „best-practice“ Beispiele
Schnittstellenproblematik: Arzt-Patient-Sozialarbeiter-Verhältnis
Gestaltung der Dreiecksbeziehung (das 1x1 der Triangulierung)
Anneke Groth / Heike Attinger

Freitag, 31.01.2020

- 09:15 - 10:45 Uhr **Kooperation zwischen Jugendamt und Drogenhilfe**
PSB mit substituierten Eltern
Schutz des Kinderwohls / Handlungsempfehlungen
Anneke Groth / Heike Attinger
- 11.00 - 12.30 Uhr **Teilhabe Substituierter an Arbeit und Qualifizierung**
Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte
Kooperation ARGE und Netzwerke
Anneke Groth / Heike Attinger, Ulrich Merle
- 13.30 - 15.00 Uhr **Kooperation mit den Diensten der Justiz**
Anerkennung nach §35,36 BtMG; gesetzliche Verankerung,
Standards, Schnittstellenmanagement vor/nach Haft
(„best-practice“ Beispiele)
Anneke Groth / Heike Attinger, Ulrich Merle

Block III

Mittwoch, 11.03.2020

- 11:00 - 12:30 Uhr **Internistische Komorbidität**
HIV; HBV; HCV (Test, Impfung)
Thomas Poehlke
- 13.30 - 15.00 Uhr **Psychiatrische Komorbidität**
Trauma, Psychose, Schizophrenie, Depression,
Persönlichkeitsstörungen, drogeninduzierte Störungen
Thomas Poehlke
- 15.30 - 16.45 Uhr **Krisenintervention**
Definition von Krisen, Interventionsmöglichkeiten
Offene Fragen
Ulrich Merle

Donnerstag, 12.03.2020

- 09:15-10:45 Uhr **Psychotherapeutische Ansätze in der PSB**
Der „Spirit“ der Motivierenden Gesprächsführung,
Psychologie der Motivation I
Tilman Magerkurth
- 11:00-12:30 Uhr **Psychotherapeutische Ansätze in der PSB**
Psychologie der Motivation II
Methodik der Motivierenden Gesprächsführung an Beispielen
aus der Praxis
Tilman Magerkurth

- 13:30-15:00 Uhr **Psychotherapeutische Ansätze in der PSB**
Umgang mit „Widerstand“, Vereinbarung von Zielen,
Methoden der Informationsvermittlung
Tilmann Magerkurth
- 15:15-16:45 Uhr **Psychotherapeutische Ansätze in der PSB**
Vorstellung des Programmes „KISS“ zur Konsumreduktion
Tilmann Magerkurth

Freitag, 13.03.2020

- 09:15 - 10:45 Uhr **Substituierte in der Selbsthilfe**
Möglichkeiten und Grenzen
Rolle des professionellen Systems
Dirk Schäffer
- 11:00 - 12:30 Uhr **Substituierte in der Selbsthilfe**
Empowerment
Beteiligungsmöglichkeiten von Substituierten in Einrichtungen
Dirk Schäffer
- 13:30 - 15:00 Uhr **Abschluss und Übergabe der Zertifikate**
Ulrich Merle, Heino Stöver, Dirk Schäffer, Vertretung LWL-KS